

## Zusätze und Berichtigungen zum Artikel: H. Fruhstorfer, Neues über eine alte Neptis in No. 21 u. folg. dieser Zeitschrift.

Von H. Stichel.

### a. Vorbemerkungen.

1. Ausgangsfaktum des Artikels ist die schon von Esper (Eur. Schmett. 1<sup>2</sup> p. 142, 1783) und neuerlich von Aurivillius<sup>1)</sup> nach gewisser Richtung und bis zu einem gewissen Grade erfolgte Aufteilung der Linnéschen Neptis-Athyma-Mischart *Papilio Barbarus hylas* (1758, Syst. Nat. X). Aus der Art und Weise der Aufteilung bzw. Entwicklung der Synonymie ist zu schließen, daß Aurivillius von folgenden ganz begreiflichen Gesichtspunkten ausging:

a. er setzte Identität der asiatisch-indischen mit der europäischen Rasse der aus der Teilung hervorgegangenen *Neptis*-Einheit voraus.

b. es erschien ihm besser, die bereits von Linné als synonymisch bezeichneten Namen „*hylas*“ und „*leucothoë*“ ganz zu verwerfen.<sup>2)</sup>

Neben dieser Annahme hat indessen der Autor in beiden Fällen auch der anderen Eventualität gedacht und sogar für den Fall, daß die asiatische Rasse eine Sonder-Einheit repräsentiert und nicht der Name *hylas* einzusetzen sein wird, hierfür ganz korrekt die Bezeichnung „*acidalia*“ (Weber, 1801) vorgesehen.<sup>3)</sup>

Auf Grund dieser in lateinischer Sprache geschriebenen Erläuterungen dürfen wir die von Fruhstorfer vertretene Ansicht nicht teilen, Aurivillius habe bei seiner synonymischen Entwicklung „die Aufteilung der Mischart entgegen den Tatsachen versäumt“. Es handelt sich hierbei vielmehr um die subjektive Auslegung einer Nomenklaturfrage, deren Lösung erst durch die Internationalen Nomenklaturregeln von 1905 eine bestimmte Form erhalten hat. Davon später.

2. Von Clercks *Icones Insector. rarior. pp.* können wir nur mit Sect. (Vol.) 1 u. 2 (1759—64) rechnen, Vol. 3 ist „*ineditum*“ und bleibt bei der Feststellung der Synonymie außer Betracht. Deshalb können auch Sulzer, Cramer (recte Stoll), Herbst u. a. nicht den „Clerckschen Fehler“ kopiert haben, sondern sie folgten einfach der von Linné selbst in Mus. Ludov. Ulr. p. 292 und in Syst. Nat. XII p. 780 N. 179 gegebenen Synonymie seines *Pap. Barb. hylas*, für den er dort den Namen *Pap. N. leucothoë* einsetzte. Wenn Aurivillius, dem es vergönnt war, diesen nicht der Öffentlichkeit übergebenen Teil der *Icones* in der Bibliothek der Akademie der Wissenschaften in Stockholm einzusehen, Clerck Vol. III zitiert, so geschieht dies jedenfalls nur historisch und zur Bestätigung seiner Identifikation der *Neptis*- und *Athyma*-Einheiten. Clercks Bilder von *leucothoë* (es sind deren zwei von Aurivillius zitiert: p. 93 fig. sinistrae als ♂ u. p. 68, fig. dextrae als ♀) würden im übrigen auch nur Linnés synonymische Diagnose für die Mischart illustrieren.

<sup>1)</sup> *Recensio Critica Lepidopteror. Ludov. Ulricae quae descr. C. a Linné in: Kgl. Svenska Vetensk. Akad. Handl. Vol. 19, No. 5, 1882.*

<sup>2)</sup> . . . *Hylas*, mas autem cui re vera nomen *Leucothoë* deberetur, aut nomen *Hylas* conservet aut posterius nomen sumat. Mihi optimum visum est, *Hylas* et *Leucothoë* ut ab initio sic etiam deinde synonyma haberi (l. c. p. 94).

<sup>3)</sup> *Figura Clercki formam Asiaticam (Chinensem) repraesentat, quam ab Europaea non nisi magnitudine discernere possum. Si tamen has formas species distinctas habere vis, nomen Acidalia forma Linnaei dari oportet, nisi Hylas accipere velis . . . (l. c. p. 94).*

3. In der zu *Athyma perius* von Fruhstorfer gegebenen Synonymie (p. 150) ist unrichtig:

1758 *Pap. hylas* L. . . . ♂ nec ♀; es muß heißen ♀ nec ♂, ferner

1784 „ *perius* L. Mus. Lud. p. . . ♂; das Zitat gilt für beide Geschlechter, ebenso

1764 „ *leucothoë* ib. . . . ♀; auch hier ist das Zitat bezüglich der Geschlechter

ohne Einschränkung anzuwenden, weil *leucothoë* unbedingtes Synonym zu *perius* (= *perius*) ist.

4. Der Umstand, daß *hylas* als *Pap. Barbarus* und *perius* als *Pap. Danaus* beschrieben ist, bleibt ganz ohne Einfluß auf die Synonymie der Artennamen. Er würde in Betracht zu ziehen sein, wenn es sich um einen bedingten Fall der Homonymie handelte, d. h. um die Bezeichnung zweier verschiedener Körper mit ein und demselben Namen; denn dann könnte der gleiche Name für beide Körper bestehen bleiben, wenn dieselben zwei verschiedenen von Linné eingeführten und als Subgenera aufzufassenden Einheiten<sup>4)</sup> zugeteilt waren. Das trifft hier nicht zu.

(Fortsetzung folgt).

## Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) Anton H. Krauß-Heldrungen. —  
(Fortsetzung).

Am Strande des mar mediterraneo, d. 8. Mai.

Erkursion ans Meer zwischen S. Ginstà und Cabras, den Tirso entlang. Zum ersten Male konnte ich eine Schildkröte in einem kleinen Tümpel am Tirso im Freien beobachten. Einige *Papilio* begegneten uns, ebenso eine neue Cicindelenspecies (*Cicindela aulica* var. *lunulata* F.). Hier am einsamen Strande ist es wunderbar. Zahlreiche Muschel- und Schneckenarten gibt es; auch eine prächtige orangefarbene 45 cm im Durchmesser messende Meduse (Qualle) fingen wir, weiter einen schönen großen Krebs. Die Wellen rauschen, Möven schreien. Dolce far niente . . . Daraut badeten wir uns in den kühlen Wellen; prächtiger Badestrand, nur feiner Sand, kein Stein, höchstens durch die Wellen losgerissene Korallenstücke. Auf dem feuchten ebenso von den Wellen bespülten Teil des Strandes sprangen in Menge kleine Krebse herum, einen Centimeter lang, sehr geschickte Springer. — Am Strande vom Meere dahin getrieben, liegen hier Tausende von haselnuß- bis kindskopfgroßen eigentümlichen runden Ballen, die aussehen, als ob sie von Filz wären; sie bestehen aus den Wurzeln einer Pflanze [*Zostera* (?) und *Posidonia* (?)]; die einzelnen Fasern ballen sich aneinander, und diese Conglomerate werden wie die Kieselsteine durch das Spiel der Wellen rund und eiförmig. — Viele sog. Schulpel (Rudimente der Kalkschale der Sepien) lagen am Strande. — Heimwärtswandernd sahen wir die Sonne prächtig untergehen, mit ihren Strahlen die Wölkchen wunderbar färbend, im Osten zugleich ging riesig groß und tiefrot der Mond auf. — Unser zweiter Junge von Oristano aber verkaufte mir heute (für 30 Cent. — weil ein wenig größer! —) seinen heil. Ignatius von Loyala (großes Messingmedaillon). —

Oristano, Mittwoch, d. 9. Mai.

Ein erfrischender Regentag, prächtige Luft. Wir beschäftigen uns mit dem Einpacken der Insekten etc. Auf unserer Albergo-Bude ist's idyllisch: sechs

<sup>4)</sup> D. h., der Art übergeordnete Einheiten, für welche Wörter im Nominativ Singularis angewendet sind (s. Seitenüberschriften in Syst. Nat. X u. XII).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Zusätze und Berichtigungen zum Artikel : H. Fruhstorfer, Neues über eine alte Neptis in No. 21 u. folg. dieser Zeitschrift. 311](#)